

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile oder
deren Raum 13 1/2 Pfg.

Sperrstunden der Redaktion
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

№ 296.

Sonntag den 16. December.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Anzeigebestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

**Königliches Eisenbahn-Betriebs- u. Amt
Weiskensels.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. December d. Js.
von Nachmittags 1/2 3 Uhr ab soll auf
Bahnhof Körschau eine Partie alter eichener
Bahnschwellen meistbietend gegen baare Zahlung
verkauft werden.

Leipzig, Th., den 8. December 1888.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 15. December 1888.

Wochenüberzicht.

Nach einigen stürmischen Tagen, welche die neue große russische Anleihe und den Zeitungsstreit zwischen Berlin und Wien begleiteten, ist nunmehr eine vollständige Beruhigung eingetreten. Daß die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch müßige Bruchreden in keiner Weise gestört werden können, hat der Depeschenaustausch zwischen den beiden verbündeten Kaisern aus Anlaß des vierzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph bewiesen, in welchem die beiderseitige Bundesstreue und Friedensliebe auf das deutlichste betont wird. Und selbst wenn diese enge Freundschaft nicht bestände, so würden Deutschland und Oesterreich doch gezwungen sein, im Nothfalle Rücken an Rücken zu stehen. Geschähe das nicht, hätten wir im Handumdrehen den russisch-österreichischen und deutsch-französischen Krieg. Deshalb kann es uns auch sehr gleichgültig sein, wenn ein Theil der slavischen Bevölkerung in Oesterreich mit Rußland liebäugelt; die Herren Czaren sollten nur erst einmal ordentlich mit der russischen Krone gestreichelt werden, dann würden ihnen bald andere Gedanken kommen. Was nun die neue russische Anleihe betrifft, die in der vorigen Woche viel Lärm verursachte, so ist dieselbe gegliedert. Die Franzosen haben glücklich das ganze Geld auf den Hals bekommen. Mehr als anderthalb Milliarden Franken sind von ihnen gezeichnet worden. In Deutschland ist man nicht auf die Anleihe hineingefallen, und wir können und wollen Frankreich den Triumph, einen tüchtigen Posten russischer Schulden übernommen zu haben, von Herzen gönnen.

Das Befinden unseres Kaisers ist seit der vorigen Woche unverändert gut. Der Monarch hat täglich Spazierfahrten im offenen Wagen unternommen und sieht durchaus frisch und munter aus. U. a. hat der Kaiser in dieser Woche den Oberpräsidenten von Bannigsen in längerer Audienz empfangen und mit einer Einladung zur Tafel beehrt. Auch die Kaiserin,

welche mehrere Tage hindurch das Zimmer hüten mußte, ist von ihrem Leiden völlig wiederhergestellt.

Der Reichstag hat in langen, aber ruhigen Debatten seine Arbeiten fortgeführt. Die erste Berathung der Alters- und Invalidenversorgung für Arbeiter, welche bis in diese Woche hinaudauerte, war sehr sachlich, aber es sind so viele Abänderungsvorschläge gemacht worden, daß von der gegenwärtigen Fassung wohl nicht allzuviel übrig bleiben wird. Und das ist bei der etwas sehr bürokratischen Form auch nicht eben schade. Darüber, daß die Vorlage zu Stande kommen wird, besteht aber nicht der mindeste Zweifel, vielleicht wird man sogar in dieser Session noch damit fertig werden. Weiter beriet der Reichstag in erster Lesung das neue Genossenschaftsgesetz und genehmigte den Gesekentwurf betr. die Vorarbeiten für das Kaiser Wilhelm-Denkmal und den neuen Handelsvertrag mit der Schweiz. In der Erörterung über den letzteren kam es zu recht interessanten Auseinandersetzungen, die zeigten, daß die Staaten sehr darauf angewiesen sind, durch gegenseitige freundschaftliche Konzeptionen ihren Industrien erweiterte Absatzgebiete zu verschaffen. Staatssekretär von Bötticher, sagte die Anschauungen der verbündeten Regierungen in die kurzen Worte treffend zusammen: „Wir treiben keinen Schutzoll und keinen Freihandel, sondern rationelle Handelspolitik.“ Ein altes bekanntes Thema beschäftigte den Reichstag in Form der aufs Neue eingebrachten Anträge auf Einführung des Verhältnissnachweises für Handwerker. Von den einzelnen Rednern aus dem Hause wurde weder etwas Neues für, noch gegen die Anträge vorgebracht. Die Konservativen und das Centrum waren dafür, Nationalliberale und Freisinnige dagegen, und die Freikonservativen nahmen eine vermittelnde Stellung ein. Die Herren vom Bundesrathe schwiegen sich aus. Man will aus diesem Schweigen auf das schließliche Schicksal der Anträge schließen.

Das Hauptereigniß der Woche bildeten die Vorfälle in Ostafrika, welche auch im Reichstage vor dem Beginn der Weihnachtserien zu einer Kolonialdebatte führten. Bei Bagamoyo im Gebiet der ostafrikanischen Gesellschaft haben hitzige Gesechte zwischen den Arabern und den Deutschen stattgefunden, über welche zuerst sehr übertriebene Nachrichten verbreitet wurden. Die Wahrheit ist, daß im Anfang allerdings die überlegene Macht der Aufständischen die deutschen Beamten mit ihrer geringen Mannschaft zurückdrängte, doch änderte sich die Lage bald, als unsere Kriegsschiffe in den Kampf eingriffen und die Gegner mit einer heftigen Kanonade bedachten. Die Araber erlitten so schwere Verluste, daß sie unter Zurücklassung ihrer Geschütze entwichen. Vorher zündeten sie die Stadt Bagamoyo an und plünderten dieselbe. Es wird angenommen, daß die Regierung Deutsch-Ostafrika halten wird, und daß verschiedene Plätze mit ständigen Gar-

nisonen belegt werden sollen. Eine Selbstordnung wird dem Reichstage darüber im neuen Jahre zugehen. Zur Vertretung derselben wird dann auch der Reichsfanzler aus Friedrichsruhe, dessen Befinden vortrefflich ist, in Berlin erwartet.

Die französische Deputirtenkammer hat die Berathung des Budgets beendet und dasselbe genehmigt. Auch der Kriegsminister Freycinet hat seine außerordentlichen Militärforderungen im Handumdrehen und fast einstimmig bewilligt erhalten. Damit sind denn die Mittel zu großen Neuausgaben für die Armee bereit gestellt. Es ist aber noch fraglich, ob sie wirklich vernünftig angewendet werden, denn die Pariser Militärverwaltung ist ja für unnötige Geldverschwendung bekannt. So sind für das neue Lebelgewehr große Summen ausgegeben worden und nun, da die Konstruktion bekannt geworden ist, ist zu konstatieren, daß dieselbe auch nicht besser ist als die anderer bereits bestehender Magazingewehre. Deshalb brauchte man nicht so ungeheuer heimlich mit der neuen Waffe zu thun. Dem deutschen Magazingewehr gegenüber ist das französische etwas leichter. Boulanger verhält sich augenblicklich still. Sein Gescheidungsplan giebt den Pariser Blättern großen Anlaß zum Klatsch; ob sich die Sache aber überhaupt machen lassen wird, ist noch sehr fraglich, denn Frau Boulanger, eine sehr religiöse Dame verweigert ihre Zustimmung zur Scheidung. Bei verschiedenen am letzten Sonntag in der Provinz stattgehabten Boulangistenversammlungen ist es den Freunden des Generals recht schlecht ergangen. Sie wurden ausgepöffelt und verhöhnt und mußten den Schutz der Polizei nachsuchen.

Aus England liegt nichts von allgemeinem Interesse vor.

Die italienischen Radikalen, die zum großen Theil französischfreundlich angehaucht sind, haben wieder einen Feldzug zu verüben gesucht. In Neapel versuchten zwei junge Leute, ein Attentat gegen das deutsche Konsulatsgebäude auszuführen. Die Beiden wurden festgenommen. Hinterher hat sich aber die Sache als recht harmlos herausgestellt; das bishen Pulver, welches die Attentäter anzünden wollten, hätte dem Haupte schwerlich geschadet. — In der Deputirtenkammer zu Rom wurde die Ausweisung eines italienischen Journalisten aus Berlin zum Gegenstande der Erörterung gemacht. Ministerpräsident Crispi erklärte indessen kurz, die Sache sei eine innere deutsche Angelegenheit, in die er sich nicht einmischen könne. Die Annahme der neuen Militärforderungen der Regierung im Betrage von 146 Millionen Lire ist gesichert, aber bisher ist noch keine Deckung dieser Summe gefunden. Von neuen Steuern und neuen Anleihen will die Kommer nichts wissen, die Regierung soll sparen. Ministerpräsident Crispi fragt dagegen, wie es möglich sein soll, in einem einzigen Jahre 146 Millionen zu sparen. So ist denn bisher keine Einigung erzielt worden.

Das spanische Kabinett hat sich neu konstituiert. Der Premierminister Sagasta ist indessen geblieben, ebenso die hauptsächlichsten Mitglieder des Kabinetts.

Im Orient hat nach langer Pause nun auch wieder der Kampf begonnen. Die Sudan-Araber waren der Festung Suakin so nahe gerückt, daß es der Besatzung in hohem Maße unbecommt wurde, und nachdem nun der englische General Grenfell mit Verstärkungen eingetroffen ist, ist dieser zum Angriff übergegangen und beginnt die Araber langsam zurückzudrängen. — Auf der Balkanhalbinsel ist es ruhig. Die erneuten Wahlen in Serbien zur großen Sobranje haben ohne jede Störung stattgefunden, die Radikalen haben aber auch diesmal die Mehrheit errungen. Die Lage gilt deshalb für gespannt. Eine Nachricht Wiener Blätter, König Milan habe in ein Wiedersehen zwischen der Königin Natalie und dem Kronprinzen Alexander gewilligt, wird für unwahr erklärt.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat sich am Freitag Vormittag mit einer zahlreichen Jagdgesellschaft nach Jagdschloß Gohre in Hannover begeben, wo noch am Freitag Nachmittag eine Jagd auf Säuen stattfand. Nach Schluß derselben war Diner im Jagdschloße. Heute Sonnabend findet ein zweites Jagden statt; am Abend erfolgt die Rückkehr nach Berlin.

Der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig hat in Dresden eine Wassagerfur mit bestem Erfolge durchgemacht und kehrt nunmehr nach Braunschweig zurück.

Der Zustand des schwerkranken Prinzen Alexander von Hessen wird für absolut hoffnungslos erklärt.

Mit Rücksicht auf die bekannte Reichstags-Sitzung, in welcher von der Haltung der Kriegervereine die Rede war, veröffentlicht der deutsche Kriegerbund eine Ansprache an die Bundesvereine, in welcher betont wird, daß nie und nimmer Socialdemokraten in die Kriegervereine aufgenommen werden sollen, weil die Socialisten von Anhänglichkeit und Liebe zu Kaiser und Reich nichts wissen wollen.

Wie aus Hamburg berichtet wird, ist dem Verteidiger Geffdens, dem Rechtsanwält Dr. Wolffsohn, von einem Abschluß der Voruntersuchung gegen seinen Klienten nichts bekannt. Dr. Geffdens ist nach wie vor im Moabiter Gefängnis, sein Zustand ist befriedigend.

Afrika. Ueber das Schicksal Emin Pascha's bringt der Londoner „Standard“ eine Sensationsmeldung, die zu bezweifeln wir in dessen den allergrößten Anlaß haben. Der bekannte Araberführer Osman Digma soll darnach ein Schreiben an den Befehlshaber der englischen Truppen in Suakin gerichtet und unter Vorlegung von Beweisen mitgetheilt haben, daß die von Mahdi gegen Emin Pascha entsandten Truppen endlich einen Erfolg aufzuweisen hätten. Emin Pascha habe sich tapfer vertheidigt, aber seine Truppen hätten gemeutert und ihn nebst einem weißen Keidenen, der mutmaßlich Stanley sei, den Mahdisten ausgeliefert. Von den Arabern sind schon so viele derartige Gerüchte, die auch stets wohl gewesen sein sollen, verbreitet, daß nicht viel auf neue Sensationsnachrichten zu geben ist.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (15. Sitzung vom 14. Dec.) 12 Uhr. Präsident: von Krosigk. Vertreter der verbliebenen Regierungen: Staatssekretär des Innern v. Bülow, Staatssekretär des Auswärtigen Graf Herbert Bischoff. Haus- und Tribünen sind gut besetzt. — Der Reichstag erledigte heute zunächst in dritter Lesung den Zusatzvertrag zum Handelsvertrag mit der Schweiz durch definitive Annahme, nachdem in der Debatte nochmals namentlich Bedenken gegen denselben bezüglich der Durchsetzung des Seidenzolls geltend gemacht worden waren. In dritter Lesung wurden sodann noch die Gesetzentwürfe, betr. die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm's I. und die Abänderung des Gesetzes über die Nationalität der Kaufmännischen, sowie der Beschluß des Bundesrats, betr. die Aufnahme der Anlagen zum Evenden und Einfügen ungarischer Eisenbahnen in das Reichsgebiet der einen kaiserlichen Genehmigung bedürftigen Anlage, bedenklos erledigt. Den Schwerpunkt der heutigen Verhandlungen bildete der Antrag des Abg. Windthorst (Centr.), die Verampfung des Regierbuchs und der Slavenjagden in Afrika betreffend. In der Debatte über denselben, der in seinem Grundge-

halten allseitig sympathisch begrüßt wurde, beleuchtete Abg. Boerman (natl.) die wirtschaftliche Seite der Frage, während Abg. v. Seldorff (deutschl.) darlegte, daß die nationalen und wirtschaftlichen Interessen des Reiches ein thätiges Eingreifen in Afrika erfordern und eine Landkolonie in Nordafrika brauche. Der Hr. Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bismarck, sprach seine große Befriedigung über den Verlauf der heutigen Debatte aus, bezügte eingehend die mit England über eine zweifelhafte Unterdrückung des Slavenhandels geführten Verhandlungen, rühmte die ausgezeichnete Loyalität Englands während des ganzen Verlaufes der Verhandlungen und stellte eine Regierungsvorlage in Aussicht, welche sich streng den Wünschen des Reichstags anschließen werde. Gegen den Antrag Windthorst sprachen als prinzipielle Kolonialgegner nur die Abgg. Dr. Bamberger (deutschl.) und Singer (Sozialdem.) während die Abgg. v. Kardorff (Reichs.) und Graf (Lass.) sich für denselben äußerten. Der Antrag wurde darauf mit allen gegen die Stimmen der Deutschfreisinnigen (mit Ausnahme des Abg. Goldschmidt) und der Sozialdemokraten angenommen. — Nächste Sitzung: Mittwoch, 9. Januar, Nachmittags 1 Uhr (Staatsberatung).

Provinz und Umgegend.

† Bad Kösen. Dem Hotelbesitzer Kurtz als hier sind als Mitglied des Deutschen Fischerei-Vereins in Berlin 25 000 Markseier für seine Forellenzuchtanstalt zur Ausbreitung für öffentliche Flüsse überwiesen.

† Zeitz, 14. Dec. Unter starker polizeilicher Eskorte wurde gestern Nachmittag mit dem 4 Uhr Zuge eine zahlreiche Gesellschaft Korrekthausler von Weissenfels nach Zeitz befördert. Unter diesen befand sich auch der seit ca. 14 Tagen aus dem Korrekthaus entsprungene Sträfling, der nebst einem Gefährten, welcher seither verschollen ist, bei seiner Flucht die Gitter durchschwamm. Er wurde von der Polizei beim Betteln aufgegriffen und gefesselt seinem eigenswillig verlassenen Strafaufenthaltsort wieder zugeführt.

Local-Nachrichten.

Wersbeurg, den 15. Decbr. 1888.

§ Der Regierungsrath Rudolph, seither bei der königlichen Regierung in Bosen beschäftigt, ist in das hiesige Regierungs-Collegium eingetreten.

§ Am Sonntag Abend 7 Uhr giebt der Leipziger Zither Club im Saale der „Reichskrone“ ein Concert. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, da die Leistungen dieses Vereins hier bereits von früheren Concerten her bekannt sind, und jedem Besucher sicherlich eine sehr angenehme Unterhaltung geboten wird.

§ Der Schlafwagen-Betrieb zwischen Berlin und Frankfurt a. M. wird bekanntlich vom nächsten 1. Januar ab von der Staatsbahnverwaltung selbst übernommen werden, der Vorverkauf von Schlafwagen-Billets findet sodann statt a. in Frankfurt a. M. für die Strecke Frankfurt—Hannover bezw. Hamburg, für die Strecke Frankfurt—Berlin über Eisenach und über Nordhausen, für die Strecke Frankfurt—Corbetha in der amtlichen Billetverkaufsstelle, Hotel „Frankfurter Hof“, Beethmannstraße, b. in Berlin für die Strecke Berlin—Frankfurt über Eisenach und über Nordhausen im Internationalen Reisebüro, Unter den Linden 67, gegen Zahlung des tarifmäßigen Schlafwagen-Billetpreises und einer Vormerkungsgebühr von 50 Pfennig pro Billet statt. Am Uebrigen erfolgt der Verkauf der Schlafbillets, soweit noch Plätze frei sind, am Zuge selbst durch den Schlafwagenwärter.

§ Auf der heutigen zweiten Beilage beginnen wir mit dem Abdruck einer sehr interessanten Erzählung von J. Henbeck „Schulmeister's Marie“, deren Lectüre wir zu empfehlen nicht unterlassen wollen.

Bemerkte Nachrichten.

* (Einbrecher.) Vor geraumer Zeit wurde in einer Getreidehandlung zu Riga nächstlicher Weise ein etwa acht Centner schwerer Geldschrank gestohlen. Es gelang den Verbrechern jedoch nicht, denselben zu öffnen und sie ließen ihn daher einfach an der Straße liegen. Die gleiche verwegene Einbrecherarbeit haben in der Nacht zum Dienstag mehrere Verbrecher in einem dortigen Gasthof wiederum geliefert. Hier stand in einem Räume zu ebener Erde ein Geldschrank, der 15—18 000 Mk. in Baargeld und guten Papieren enthielt. Den Verbrechern ge-

lang das fast Unglaubliche, in jenen Raum eine Wägen zu schaffen, geräuschlos den werthvollen Geldschrank aufzuladen und die Deute fortzuführen, ohne daß im Gasthof ein Mensch wasch wurde. An andern Morgen erst wurde das Verbrechen bemerkt und man begab sich auf die Suche. Nach großer Mühe fand man endlich eine Wägenspur, die kreuz und quer schließlich in eine ziemlich weit entfernte Sandgrube leitete, und hier fand man den Geldschrank eingegraben. Den Dieben war es wiederum nicht gelungen, den Schrank sofort zu öffnen. Sie wollten jedoch nicht wie vor Jahren ihre Deute wieder ohne weiteres fahren lassen, sondern hatten sie einfach bis zu gelegener Zeit in einer abgelegenen Sandgrube in die Erde gestekt. Die Spur und namentlich das frisch umgewühlte Fleckchen Erde, welches nicht, wie überall die Natur, mit weißem Meiß überzogen war, wurde zum Verräther des Verstecks.

* (Ein verwegener Raubmord) ist in der Umgegend von Königsberg in Pr. am hellen Tage verübt worden. Der Bahnwärter Große bewohnt auf der Strecke zwischen den Stationen Königsberg und Seepoths das Bahnhüterhaus Nr. 114. Derselbe verließ Freitag Vormittag gegen 10 Uhr seine Wohnung, um die ihm zugewiesene Bahnstrecke abspatrouilliren, und ließ seine 55 Jahre alte Ehefrau allein zurück. Als er gegen 11 Uhr zurückkehrte, bot sich ihm ein grauenvoller Anblick dar: seine Frau lag in ihrem Blute ermordet auf dem Boden. Der Mörder hat dieselbe, welche auf einer Bank gesessen und Kartoffeln zu Mittag geschäft, wahrscheinlich von hinten überfallen, ihr mit einem Messer eine lange tiefe Wunde am Halse beigebracht und dann noch derselben mit einer Kartoffelhacke den Schädel zerquetscht. In der Nähe der Leiche wurden fünf Sparschneiben, welche dem Großen gehören und welche der Mörder aus dem erbrochenen Kulte genommen hat, vorgefunden; er hat dieselben, da sie ihn verathen konnten, liegen lassen; dagegen hat er die Summe von ca. 200 Mk. mitgenommen. Die „K. Allg. Ztg.“ spricht die Vermuthung aus, daß ein aus dem Gefängnis zu Allenstein ausgebrochener, zum Tode verurtheilter Mörder Moschin auch dies Verbrechen verübt habe.

* (Das „Märchen“ Bertha Rother) hat dem alten Brauche gemäß als Gutsherrin von Fleisener dem Großherzog von Mecklenburg geschworen, „Serenissimo treu, hold und gewärtig“ zu sein, wogegen dieser sie mit „Ehrsame, Liebe, Keusch“ anzureden hat.

* (Ein scheußliches Verbrechen) ist in Graz begangen worden. Es sind einem Fräulein Schieß daselbst an 30 000 Gulden in Werthpapieren und 85 Gulden in Baar geraubt worden. Die Verbaute wurde vom Thäter gebunden und dann ihre Kleidungsstücke in Brand gesetzt, so daß sie sehr schwere Verletzungen erlitt.

* (Ein Dorn ihres Berufs) wurde dieser Tage eine barmherzige Schwester im Kloster St. Elisabeth zu Essen. In der Nacht zum Mittwoch wurde eine Kranke, die erst vor wenigen Wochen vom Krebsfieber genesen war, irrsinnig und tobte derart, daß sie, weil eine Unterbringung in den Krankenhäusern nicht möglich war, im Polizeigewahrsam untergebracht werden mußte. Am nächsten Vormittag wurde dieselbe, anscheinend ganz beruhigt, ins Krankenhaus gebracht und in eine Zelle eingeschlossen. Bald darauf fing sie darin zu toben an; in Folge dessen ging die Schwester Philomele allein in die Zelle, um die Kranke zu beruhigen, wurde aber von dieser sofort angegriffen und noch bevor Hilfe erschien, erwürgt.

* (Gefärbte Diensteute). Eine Berliner Parfümeriefabrik hat, um ein von ihr neu erfundenes Haarfärbemittel auf seine Zweckmäßigkeit und Haltbarkeit zu erproben, einige zwanzig Diensteute engagiert, welche weiter nichts zu thun haben, als ihre gefärbten Bart- und Kopfhare spazieren zu führen. Der Eine hat schwarzes Haar und schneeweißen Bart, während ein Anderer durch die eingesezten Farben auffällig wird. Alle Farbensümpfen sind betreten und oftmals in den wunderlichsten Abstellungen an einer Person. Jeden Morgen haben sich diese, eht in der Woll- Gefährten, in der Fabrik vorzustellen, damit die Erfolge festgestellt und weitere Färbungen vorgenommen werden können.

Die Buchhandlung von Fr. Stollberg

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr

reichhaltiges Lager

von
Pracht-, Kunst- und Bilderwerken, — Classikern —
Bilderbüchern und Jugendschriften für jedes Alter
und zu jedem Preis — Gebet- und Erbauungsbüchern
— Atlanten — Globen — Kochbüchern — Kalendern
— Musikalien etc. etc.

in gefl. empfehlende Erinnerung:

Gratis-Kataloge sowie Auswahlendungen stehen auf Verlangen bereit-
willigst zu Diensten.

Reiche Auswahl von Photographieen aus dem Verlage von Hanfstängl
in München, der Photographischen Gesellschaft in Berlin und anderer
berühmten Handlungen in Cabinet- und anderen Formaten. — Kaiser-
bilder in den verschiedensten Aufnahmen. — Lichtdrucke der Dresdner
Gemäldegalerie. — Vorlagen für Blumen- und Landschaftsmalerei. —
Ansichten von Merseburg etc. etc.

Alle von anderen Handlungen angekündigten Bücher und
Prachtwerke werden zu

denselben Preisen

geliefert.

Nicht vorrätige Werke werden umgehend und ohne Preiserhöhung beschafft.

Zu Weihnachtseinkäufen

größte Auswahl von besten

Schuh- u. Stiefelwaaren

bei

Jul. Mehne,
H. Mitterstraße 1.

W. Höffert, Leipzig,
Hofphotograph,
Haus Polich, Petersbrücke.
Aufnahmen von Karte — Lebensgröße.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien- Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. Januar f. fälligen Coupons unserer

4 1/2, 4 und 3 1/2 % **Hypotheken-Antheil-Certificate**

werden bereits vom 15. December cr. ab bei Herrn

Louis Zehender, Merseburg

kostenfrei eingelöst.

Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen, Stücke
können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Merseburg, Kaiser Wilhelms-Halle.

Circus Blumenfeld & Goldkette.

Heute, sowie täglich **grosse Vorstellung**,
mit neuem Programm. Auftreten sämtl. Künstler u. Vorführer der bestrefinirten Pferde.

Anfang täglich **Abends 8 Uhr.**

Sonn- und Feiertags **2 Vorstellungen**, I. Anfang 4 Uhr, II. Anfang 8 Uhr.

Heute Sonnabend und Montag bleibt der Circus geschlossen.

Hochachtungsvoll

Blumenfeld & Goldkette.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle

**Viten- und
Gratulationskarten**
in geschmackvoller Ausführung zu billigen
Preisen.

F. Marius,
Brühl 17.

Butter! Butter!

Merseburg, kleine Mitterstraße
neben der Fischhandlung.

Sibirische Butter pro Pfd. 100 Pfg.
Landbutter „ „ 90 u. 80 „
Hochf. Tafelbutter „ „ 120—140 „
empfehle **A. Plewka.**

Cordantofel, Franzosen & Dutz, Pass
im. Imt. Lederstr. 11. 47. m. Einspalk-
beter M. 5. mit halbesogenen Tuscheln M. 1.00 bis M. 1.50.
Tuscheln, Gerbölke m. halbesogenen Tuscheln M. 1.00
Kleinhandelslokal G. Engelhardt, Zedtm.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Maurergewerks

Sonntag, den 16. December Nachmittags 3 1/2 Uhr
in der guten Quelle.

Tages-Ordnung.

- 1) Wahl dreier Revisoren zur Vorprüfung der
Jahresrechnung.
 - 2) Wahl des Vorstandes.
- Um zahlreich und pünktliches Erscheinen wird
gebeten. Der Vorstand.

Preussischer Beamten-Verein.

Montag, den 17. December cr. Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Saale der „**Reichskrone**“.
Vortrag des Herrn Regierungsr. u. Bauath's
Michaëlis über „Kanal- u. Schiffsahrts-Anlagen
im Alterthume“. Der Vorstand.

Bur Reichskrone

in Merseburg.

Im Saale des Etablissements „zur Reichs-
krone“ findet Sonntag, den 16. December cr.
Abends ein

Concert

des Leipziger Sittler-Clubs von 1872
(Dirigent: **Richard Koch**)

statt, wozu Freunde und Gönner des Instruments
ergebenst eingeladen werden.

Programms im Vorverkauf à 30 Pf. sind zu
haben bei Herrn **A. Wiese** und **Geist Meyer**.
Kassenpreis 40 Pf. Einlaß 1/2 7 Uhr.
Anfang präcis 7 Uhr.

Feldschlösschen.

Sonntag, den 16. d. Mts. Nachmittags
Tanzvergnügen.

Stadttheater Halle.

Sonntag, 16. December. Zwei Vorstellungen:
Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben
Preisen: **Das Käthchen von Heilbrunn**.
Abends 7 1/2 Uhr: Zum 3. Male: **Der Ratten-
fänger von Hameln**. — Montag, 17. December.
Zum 1. Male: Mit neuen Decorationen, Re-
quisiten und Costümen: **Sneewittchen und die
sieben Zwerge**. Großes Ausstattungsmärchen mit
Ballet in 5 Aufzügen von **C. A. Goerner**. **Sne-
ewittchen: Clara Biquet**. Anfang 7 1/2 Uhr.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonntag, 16. Decbr. **Der
Troubadour**. — **Wiener Walzer**. — **Altes
Theater**. **Schmetterlinge**. — **Carola** - Theater.
Gastspiel des herzogl. Meiningerischen Hoftheaters:
Ballenreißer Lager. — **Die Piccolomini**.
(Anfang 7 Uhr.)

Hierzu eine Extrabeilage, Preiscourant der
Bremser Cigarren-Fabrik von **Julius Schmidt**,
Hoflieferant, Engros-Lager und Versandthaus
Hannover.

Gegründet 1859.

Telephon - Anschluss:
Halle - Berlin - Leipzig.

J. LEWIN

Gegründet 1859.

Telephon - Anschluss:
Halle - Berlin - Leipzig.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsfasser Baumwollenwaaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Keife, Schlaf- u. Steppdecken. **Bettfedern. Wäsche-Fabrik.**

Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Mein diesjähriger

Großer Weihnachts-Ausverkauf

dauert ununterbrochen bis 24. December.

Sämmtlichen Waaren-Abtheilungen meines Geschäftshauses, die an und für sich auf das Reichhaltigste ausgestattet sind, habe ich **Neuheiten** hinzugefügt, die sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest ganz besonders zu **Geschenken** eignen.

Durch ganz enorm günstige Waarenabflüsse und Gelegenheitskäufe bin ich in der angenehmen Lage, meine bereits auf den herste berechneten Preise wiederum erheblich zurücksetzen zu können, so daß ich meinen werthen Kunden bei Deckung ihrer Einkäufe etwas ganz Außergewöhnliches bieten kann.

Abtheilung für Modewaaren.

Doppelbreite reinwollene Winterstoffe, pr. Wtr. 75 Pf., 90 Pf., 110 Pf.
Doppelbreite reinwollene Felours u. Croisés, pr. Wtr. 90, 100, 110 Pf.
Doppelbreite reinwollene Cachemirs, pr. Wtr. von 90 Pf. an.
Doppelbreite Herbst-Beiges, pr. Wtr. 75 Pf.
Doppelbreite prima Vamentuche in soliden Farbenstellungen, pr. Wtr. 75 Pf., 90 Pf., 100 Pf.
Doppelbreite schwere reinwollene Lamastoffe in überraschend großer Auswahl, pr. Wtr. 105 Pf.
Doppelbreite halbwollene Kleiderstoffe, einfarbig carrirt und gestreift, pr. Wtr. 55 Pf., 60 und 70 Pf.

Letzte Neuheiten in reinwollenen Costüm-Stoffen, mit Seide durchwirkt, getiegene Webarten und geschmackvolle Zusammenstellungen, pr. Wtr. Mark 1,35. (Saisonpreis 3-4 Mark).

Letzte Neuheiten in reinwollenen und seidenen **Ball-Costume-Stoffen** unübertroffene Auswahl.

Abtheilung für Teppiche, Läuferstoffe Möbelstoffe Gardinen, Keife, Schlafdecken etc.

Reichhaltiges Lager in

Möbel- und Portieren-Stoffen.
Abgepasste reinwollene schwere Portieren in altdentscher Ausführung, per Stück 4,50.
Möbelplüsch - Rippe - Créps - Damaste in allen Farben.

8/4 Germania-Teppiche, pr. Stück 3,50, 4,50-9 Mark.
10/4 Germania-Teppiche, pr. Stück 7,50, 9,00-12 Mark.
12/4 Germania-Teppiche, pr. Stück 10, 12-16 Mark.

Größte Auswahl in **Plüschteppichen, Tapestryteppichen und hochflorigen Salontepptichen.**

Bettvorleger in Velour, Capesstry und Plüsch, von 90 Pf. per Stück an.

Weihnachts-Kleider.

Hauskleid dauerhaftes kräftig. Gewebe reichtliches Maaß	Hauskleid prima Tuch- stoff reichtliches Maaß	Hauskleid festes leber- artiges Gewebe reichtliches Maaß	Hauskleid Lama extra Qualität reichtliches Maaß
W. 2,50 in mehr als 25 versch. Dessins.	W. 3,00 einfarbig, gestr. und carrirt	W. 3,50 in soliden bunnt. Farben	W. 4,00 nur die neuesten Dessins.
Robe passend für Straße und Gesellschaft - Beige - reichtl. Maaß	Robe passend für Straße und Gesellschaft Krause u. Velour reichtl. Maaß	Robe passend für Straße und Gesellschaft Cachemire reichtl. Maaß	Robe passend für Straße und Gesellschaft glatte u. gemusst. Gewebe.
W. 5,00 in den neuesten Farben.	W. 6,00 reine Wolle in d. neuft. Farb.	W. 7,00 r. Wolle, neuft. Dessins u. Farb.	W. 7,50 r. Wolle in den neuesten Farben.

Schwarze Cachemirekleider reichliches Maaß. — **Reine Wolle:** W. 5,50, W. 6,50, W. 7,50, W. 8,50, W. 10-20. **Saß Wolle:** W. 4,00, W. 4,50, W. 5,00, W. 5,50-7,50.

Abtheilung für Seidenstoffe. Größte Auswahl in schwarzen und farbigen reinseidenen **Costume-Stoffen**.
Satin Duchesse pr. Wtr. 3,00, 3,25, 4,00, 4,50 W. **Garantie-Seidenstoff** pr. Wtr. 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 W.
Zurückgesetzte Seidenstoffe per Meter 1 Mark.

Abtheilung für Wäschefabrikation.

Herrn-Wäsche.
Oberhemden aus bestem Hemdentuch mit 3 fadem reinlein. Einlag pr. Stück 2,25, 2,50, 3,00, 4,00.
Kragen, reinl. in den neuesten Façons pr. Pfd. 2,75, 3,50, 4,50, 5,00.
Manchetten, reinl. in den neuesten Façons p. Pfd. 4,50, 5,50-7,50.
Herrnhemden, reinlein., pr. Stück 2,00, 2,50, 3 Mark.
Herrnhemden v. best. Chiffon od. Hemdentuch p. St. 1,20, 1,50, 1,75.

Damen-Wäsche.
Damenhemden aus bestem Hemdentuch m. Handlaquette, Stickerei etc. pr. St. 2,25, 2,50, 3,00.
Damenhemden, reinlein. mit Handlaquette, Stickerei etc. pr. Stück 2,50, 3,00.
Damenhemden aus bestem Chiffon oder Hemdentuch mit Spitze pr. Stück 1,10, 1,25, 1,50.
Knaben- und Mädchenwäsche in größter Auswahl.

Abtheilung für Leinen- und Baumwollwaaren.

Bunte Bettzeuge pr. Wtr. 27 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf.
Bunte Damast-Bettzeuge pr. Wtr. 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf.
Reiße Damast-Bettzeuge pr. Wtr. 38 Pf., 45 Pf., 50-100 Pf.
Prima Hausleinen pr. Wtr. 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45-60 Pf.
Bestes Herrenleinen pr. Wtr. 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 100 Pf.
Bestes Elsfasser Hemdentuch pr. Wtr. 22 Pf., 25 Pf., 30-45 Pf.
Einfarb. u. gestr. Julettzeuge 35, 45, 50, 60, 75 Pf. bis 1,75.

Arbeiter-Hemden und -Blousen

aus bestem Material von 1,25 pr. Stück an.

Tricotagen

in Wolle und Baumwolle, System:
Dr. Jäger **Dr. Lahmann**
zu den äußersten Fabrikpreisen.

Tischdecken damastirt rein Leinen pr. St. 1,00, 1,25, 1,50, 1,75 W.	Kommoden- und Nähtischdecken rein Leinen pr. St. 0,50, 0,60, 0,75, 1,00, 1,25 W.	Bettdecken in Waffel und Piqué, weiß und farbig, pr. St. 1,50, 1,75, 2,00-5,00 W.
Weisse Taschentücher rein Leinen pr. Dgd. 1,75, 2,00, 2,50-6,00 W.	Damast- und Drellhandtücher rein Leinen pr. Dgd. 3,00, 3,50, 4,50-6,00 W.	Jaquard- und Drellgedecke mit 6 od. 12 Ser. rein Leinen 4,50, 5,00, 6,00-10,00 W.
Staub- und Wischtücher r. Leinen pr. Dgd. 1,75, 2,00, 2,50 W., halb Leinen pr. Dgd. 1,00, 1,25, 1,50 W.	Gläsertücher pr. Dgd. 1,20, 1,50, 1,75, 2,00 W.	Kassee- und Theegedecke rein Leinen incl. 6 o. 12 Ser. 3,50, 4,50, 5,50-9,00 W.

Abtheilung für Damen- und Kinder-Confection.

Sämmtliche Piecen, auch die letzten Neuheiten, sind auf das Neueste zurückgesetzt und ebenfalls dem Ausverkauf hinzugefügt worden.
Damen-Jakets, in den neuesten Façons, vorzüglich Abend, Mk. 4,50, 5,00, 6,00, 7,50-12,50.
Damen-Paletots, aus den schwersten reinwollenen Stoffen gearbeitet, Mk. 7,50, 8,50, 9,00, 10,00, 17,50.
Dollmans, nur die neuesten Modelle, mit Pelz- oder Federbesatz etc., Mk. 13,00, 14,50, 16,00-25,00.
Abend-Mäntel, schwarz und farbig, mit Pelz- oder Atlassteppfutter, Mk. 12, 13,50, 15,00, 17,50-25,00.

Electrische Beleuchtung für Abend-Einkauf.

Hierzu 2 Beilagen, sowie Unterhaltungsblatt Nr. 80.